

Volksmacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in der Ausgabe der „Volksmacht“: Neue Graupenstr. Nr. 5, durch die Zweigstelle, Blauenhufenstr. 140, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten monatlich 1.70 Goldmark, durch die Post (incl. ins Haus) 2.00 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle **Dresden 2**
Verantwortl. Redakteur: **W. G. G. G.**
Verlags- und Geschäftsstelle: **Alte Poststr. 1206, Rebalien Al. 3141.**
Postfach-Konto: **Postfach-Nr. Dresden Nr. 5652.**

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 10 Pf., auswärts 12 Pf. Anzeigen unter 20 Zeilen 10 Pf., auswärts 12 Pf. Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Verlobungs- und Wohnungsanzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 1 Pf., das letzte Wort 1/2 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition, Blauenhufenstr. 140 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Hindenburg an Luther.

Veränderte Haltung der Demokraten. — Die preußische Regierung erhebt Einspruch gegen die Flaggenverordnung und bezeichnet sie als verfassungswidrig.

Entsprechend den von uns bereits gemeldeten Vereinbarungen zwischen Reichsregierung und Regierungsparteien hat der Reichspräsident an den Reichskanzler nachstehendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!
Die zweite Verordnung über die deutsche Flagge vom 5. Mai 1926 ist in der Öffentlichkeit erheblichen Missverständnissen begegnet.

Die außen- und wirtschaftspolitischen Ereignisse der letzten Zeit, die einer neuen Gestaltung Deutschlands im Auslande den Weg ebneten und uns wieder in die Weltwirtschaft eingliederten, erfordern eine starke Mitwirkung der Deutschen im Auslande und ein freundliches Befinden aller Auslandsdeutschen zum Deutschen Reich. Bei öffentlichen Kundgebungen stand im Auslande unter besonders günstigen Begleitumständen der ungeliebte Flaggenstreit hindernd im Wege. Diesen Uebelständen soll durch die Verordnung vom 5. Mai abgeholfen werden, und ich bin überzeugt, daß dieser Zweck mit der Verordnung auch erreicht wird.

Nichts liegt mir — wie ich Ihnen bereits wiederholt zum Ausdruck gebracht habe — ferner als die durch die Verfassung bestimmten Nationalitäten zu befriedigen. Ich bin vielmehr noch wie vor fest entschlossen, die Flaggenfrage nur auf der Grundlage der Verfassung zu behandeln.

Seider hat sich aber aus den Erörterungen in Presse und Öffentlichkeit erneut ergeben, wie verhängnisvoll und hinderlich für unser Volk der schwebende Streit um die Flagge ist. Hier in absehbarer Zeit auf verfassungsmäßigem Wege einen vorläufigen Ausgleich zu schaffen, der dem Gegensatz in Deutschland und seinen Zielen entspricht und zugleich den Zerwürfungen und der Geschichte des Reiches gerecht wird, ist mein innigster Wunsch. Ich bitte Sie deshalb, Herr Reichskanzler, zur geeigneten Stunde sowohl mit den gesetzgebenden Faktoren im Reich als auch mit den an dieser Frage besonders interessierten Vereinigungen in Verbindung zu treten, um diesem Ziele nachdrücklich zuzustreben. Möge der Zeitpunkt nicht fern sein, wo sich das deutsche Volk wieder friedlich um ein und dasselbe Symbol seines staatlichen Daseins scharf.

Mit der Versicherung meiner hohen Wertschätzung und mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener
gez. v. Hindenburg.

Von autorisierter demokratischer Seite ist am Montag zugegeben worden, daß die demokratischen Parteiführer am Sonntag vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Fraktion im Begriff standen, den Flaggenkonflikt durch den Brief Hindenburgs an Luther vorläufig als beigelegt zu betrachten. Mehr ist von uns nicht behauptet worden. Wir haben darüber hinaus diese zweifelhafte feststehende Absicht dann zum Anlaß einer Kritik genommen, die in dem Augenblick, als sie erfolgte, völlig berechtigt war und von der wir auch heute nichts zurückzunehmen haben.

In parlamentarischen Krisenzeiten ändert sich die Lage fast immer von Stunde zu Stunde! Das war in den letzten Jahren so und hat sich bis heute nicht geändert! Infolgedessen ist jede Verwunderung über den plötzlichen Stellungswechsel der Demokraten vom Sonntag zum Montag unangebracht. Am allerwenigsten aber haben die Demokraten selbst Anlaß zur Entrüstung über unseren Angriff, den wir mit gutem Recht gegen sie richteten.

In den vorgerückten Abendstunden des Sonntag trat also für die Demokraten eine „neue Lage“ ein. Unsere wohl begründete Auffassung, daß diese plötzliche Aenderung in der Stellungnahme zu dem Flaggenkonflikt durch die zeitliche Presseveröffentlichung erfolgte, wird von der beteiligten Seite zwar nicht als richtig anerkannt, aber ohne die anfängliche Absicht einer zukünftigen Haltung zu bestreiten, wird dieser Stellungswechsel in erster Linie auf den Brief des Reichspräsidenten zurückgeführt, der in seinem Urwort anders angesehen haben soll, wie das oben veröffentlichte Schreiben. In dem Briefentwurf, wie er den Führern der Regierungsparteien vorgelegt hatte, wurde nach Aeußerungen von zuverlässiger demokratischer Seite z. B. „In dem dem demokratischen Staat“ sondern von dem

„neuen Staat“ gesprochen. Außerdem war in dem dritten Absatz des Briefes auf die Nationalversammlung als die verfassungsgebende Körperschaft Bezug genommen und von dem Reichspräsidenten gesagt worden, daß ihm nichts ferner liegt, als die durch die Verfassung von der Nationalversammlung bestimmten Nationalfarben zu ändern oder zu beseitigen. In der veröffentlichten Fassung ist durch die Streichung der Worte „von der Nationalversammlung“ und „zu ändern“ eine wesentliche Einschränkung des Urtextes erfolgt, die in demokratischen Kreisen mit Recht zum Anlaß einer Aenderung des anfänglich zustimmenden Standpunktes genommen wurde. Aber abgesehen davon war diese geplante Zustimmung unseres Erachtens von vornherein nicht angebracht. Die Aenderungen an dem Hindenburg-Brief hinter dem Rücken der Parteiführer haben erst recht wieder gezeigt, daß mit dem Kopf der gegenwärtigen Regierung jede sachliche Politik unmöglich ist.

Es entsprach nach der für die Demokraten über Nacht eingetretenen „neuen Lage“ durchaus der politischen Notwendigkeit, wenn die demokratische Fraktion am Montag mittag in den interfraktionellen Besprechungen dem Reichskanzler ohne Widerspruch des Zentrums nahelegen ließ, durch den freiwilligen Rücktritt zu einer Entspannung der Lage beizutragen. Luther verschloß sich natürlich auch dieser Notwendigkeit, berief eine Kabinettsitzung ein, und das vorläufige Ende vom Lied war, daß sich die Reichsminister, soweit sie anwesend waren, mit ihm „solidarisch“ erklärten und nach dem Sprichwort handelten: „Mitgegangen, mitgefangen!“ Auch der Reichsminister Kühl war an dieser Solidaritätserklärung gegen seine eigene Fraktion beteiligt. Man ist von Herrn Luther schon allerhand gewöhnt, sodaß die Ablehnung der Rücktrittsforderung im Reichstag nicht überraschend wirkte. Dabei stehen nicht nur die Sozialdemokraten und Kommunisten, sondern wegen der allgemeinen Regierungspolitik auch die Deutschnationalen und Völkischen sowie gegenwärtig die Demokraten als Regierungspartei gegen Luther. Das ist die große Mehrheit des Parlaments, sodaß die Solidaritätserklärung der Minister nichts anderes ist als ein Akt gegen den Reichstag.

In dieser Situation wäre der einzig folgerichtige Beschluß der am Nachmittag zusammengetretenen Parteivorstände des Zentrums und der Demokraten gewesen, ihren Fraktionen die Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen Luther zu empfehlen. Der Vorstand des Zentrums begnügte sich jedoch mit einer Billigung der Haltung seiner Fraktion und mit einem Ausdruck des Bedauerns über den Erlaß der Flaggenverordnung. Es ist deshalb anzunehmen, daß die Zentrumsfraktion in ihrer Mehrheit dem sozialdemokratischen Mißtrauensantrag nicht zustimmt. Mit Abspaltungen ist aber bestimmt zu rechnen.

Positiver als der Zentrumsbeschluß ist die von dem demokratischen Parteivorstand einstimmig angenommene Entschliekung. Sie billigt die Haltung der Fraktion mit der gleichzeitigen Aufforderung, in ihrer bisherigen Stellungnahme zu beharren, das heißt vorläufig: entweder wird die Verordnung zurückgezogen, oder die demokratische Fraktion stimmt gegen die Regierung für das sozialdemokratische Mißtrauensvotum. Ein völliger Verzicht auf die Flaggenverordnung dürfte aber für das Kabinett kaum in Frage kommen. Luther hat in diesem Sinne vor dem demokratischen Reichstag schon auf eine Anfrage des Genossen Hermann Müller, der mit dem Genossen Breitscheid nachmittags zu einer Besprechung in die Reichskanzlei gebeten war, geantwortet. Vorher stellte Luther an die sozialdemokratischen Vertreter eine Frage, auf die ihm die selbstverständliche Antwort erteilt wurde, daß sich die Haltung der Sozialdemokratie durch den Hindenburg-Brief in keiner Weise geändert hat.

Am Abend trat die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu einer Erörterung der allgemeinen politischen

Lage zusammen. Die Sitzung dauerte bis gegen 10 Uhr abends und endete mit einem Beschluß, in dem die Sozialdemokratische Fraktion sich grundsätzlich bereit erklärt, im Falle einer Regierungskrise in Verhandlungen über die Neubildung einer Regierung einzutreten. Dieser Beschluß entspricht den üblichen parlamentarischen Grundsätzen, nach denen jede Opposition, die eine Regierung stützt, die ungeheuerliche Verpflichtung eingeht, an Stelle des gestürzten Kabinetts ein neues Ministerium leihen zu helfen. Dabei bleibt die Frage offen, ob diese Hilfe sich schließlich durch eine Beteiligung an der neuen Regierung oder durch ihre Unterstützung praktisch auswirkt.

Der Einspruch Preußens.

Die Preussische Regierung hat am Montag an das Reichskabinett und den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, das sich mit der Flaggenverordnung befaßt und gegen deren Erlaß Einspruch erhebt. Die Verordnung wird gleichzeitig als verfassungswidrig bezeichnet, weil im Widerspruch zu der ausdrücklichen Vorschrift der Reichsverfassung der Reichstag vorher nicht gehört worden ist. Er dürfte sich voraussichtlich am Freitag mit der Angelegenheit befassen, und es ist anzunehmen, daß außer Preußen auch Baden, Sachsen und andere Länder gegen den Erlaß der Verordnung entsprechende Beschwerden einreichen und die Zurückziehung verlangen werden, falls das bis dahin nicht geschehen ist.

Im übrigen ist inzwischen bekannt geworden, daß von den Auslandsdeutschen in allen Erdteilen Telegramme sowohl in den Besitz des Reichspräsidenten wie des Reichskanzlers gelangt sind, die ebenfalls gegen den Erlaß der Verordnung protestieren. Warum veröffentlicht der „unpolitische“ Reichskanzler diese Erklärungen nicht auch, nachdem er bisher jedes Telegramm einer 20 Mann starken Kolonie als Beweis für die richtige Handlungsweise der Regierung auf Reichskosten in der ganzen Welt verbreiten ließ? Nicht einmal von dieser Sorte Telegramme ist mehr als ein Duzend in den Besitz der Regierung gelangt.

Die Republik den Republikanern!

Aufruf des Republikanischen Reichsbundes.

Der Reichsvorstand des Deutschen Republikanischen Reichsbundes hat an die Reichstagsfraktionen der republikanischen Parteien nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die deutsche Reichsregierung hat unter Umgehung der gewählten Vertreter des deutschen Volkes, des die demokratische Staatsgewalt repräsentierenden Reichstages und unter gleichzeitiger Mißachtung der von ihr und dem Reichspräsidenten beschlossenen Verfassung eine Verordnung zur Neuregelung der Flaggenfrage erlassen, die dazu beitragen soll, die Farben Schwarz-Rot-Gold allmählich zu beseitigen.“

Dieses Volkswille und Reichstag gleichmäßig mißachtende Verhalten der Reichsregierung ist lediglich eine notwendige Folge des Umstandes, daß die führenden Männer der Reichsregierung ausgeprobenen Gegner des republikanischen Staates, seiner Verfassung und seiner Farben sind.

Von Ministern, die gemäß ihrer parteipolitischen Stellungnahme die Grundlagen des neuen Deutschland bekämpfen, die Republik durch die Romarchie, Schwarz-Rot-Gold durch Schwarz-Weiß-Rot ersetzen wollen, übertrifft ein solches Vorgehen nicht.

Während diese Regierung außenpolitisch die Politik der vorausgegangenen republikanischen Regierungen fortsetzt, betreibt sie innenpolitisch die Geschäfte der monarchistischen Reaktion.

Die Verordnung der Reichsregierung ist

der Auftakt zu weittragenden innerpolitischen Kämpfen, die entweder die endgültige Festigung der demokratischen Republik oder ihre innere Auflösung bringen werden.

Die schwarz-rot-goldene Fahne ist das Symbol eines neuen freien geistigen Deutschland, ist das Wahrzeichen Großdeutschlands, bedeutet die Verklärung der Ideen von 1848.

Das alte Deutschland, das nicht nur zu dem verlorenen Kriege, sondern vor allem auch an der inneren Unwahrscheinlichkeit seines Systems, an der Ungeheuerlichkeit seines Wollens zerbrach, ist unabweislich dahin und mit dem Schwarz-Weiß-Rot, die Fahne Kleindeutschlands, das Feldzeichen der Hohendynastie.

Die historische Aufgabe der deutschen Republikaner in dieser Stunde aber ist es, mit mannhafter Entschlossenheit die Leitung der Staatsgeschicke jenen zu entreißen, die den Staat in seiner Form und mit seinem Geist vernichten.

Die deutschen Republikaner erwarten von den republikanischen Abgeordneten nicht nur den Sturz des Reichskanzlers, sondern vor allem die sofortige und schnelle Bildung einer republikanischen Regierung.

Die Republik den Republikanern!

Der Reichsvorstand des Deutschen Republikanischen Reichsbundes, Oberbürgermeister Dr. L. u. p. - Nürnberg, Stadtrat Ernst B. neder - Frankfurt, Polizeisekretär Sigler - Frankfurt a. M.

Die Abstimmung über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum

wird im Reichstag am Mittwoch, abends gegen 6 Uhr, erfolgen. Die Sozialdemokratie wird namentliche Abstimmung über ihren Antrag beantragen.

Die heutige Sitzung dürfte auf Wunsch der Regierungsparteien nach der Rede des Reichskanzlers vertagt werden, wobei begünstigt Genosse Breitscheid die sozialdemokratische Intervention. Die Vertagung erfolgt, weil insbesondere die Zentrumsfraktion von der heutigen Rede des Reichskanzlers eine günstige Haltung abhängig machen will und zu diesem Zweck nach der Unterredung eine Fraktionsberatung plant.

Familien-Anzeigen

Am 8. Mai verschied einer unserer Ältesten Parteigenossen, der **Maschinenarbeiter Paul Dedeck** im Alter von 67 Jahren. Ehre seinem Andenken! **Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Breslau.** Beerdigung: Dienstag, 11. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Gierb'schen Kapelle in Gräbchen. Trauerhaus: Sedanstr. 24. **Distrikt 32.**

Am 9. Mai verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Werkzeugschlosser Julius Bunke** im Alter von 44 Jahren; 9 Monaten. In tiefem Schmerz **Sibyllenort, Breslau, Zietenstr. 4 Gertrud Bunke als Gattin, Else Opitz geb. Bunke u. Erna Bunke als Töchter.** Beerdigung: Mittwoch, den 12. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen.

Am 9. Mai verstarb plötzlich unser langjähriges Mitglied, der **Schlosser Julius Bunke** im Alter von 44 Jahren. Sein Andenken werden in Ehren halten **Die Mitglieder der Beerdigungs-Zuschusskassa „Archimedes“.** Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Gräbchener Friedhofes.

Deutscher Verkehrsbund. Am 8. Mai verstarb unser wertiges Mitglied, der **Möbelpacker Fritz Welzel** im Alter von 44 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren **Die Mitglieder der Zahnkassette Breslau.** Beerdigung: Dienstag, den 11. Mai, 4^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des St. Paulus-Friedhofes in Cosel.

Gemeinnützige Siedlungs-Genossenschaft Eigenheim „Eichborngarten“ e. G. m. b. H. Breslau-Gräbchen.

Einladung zur **ordentl. Generalversammlung** **Wittwoch, den 19. Mai, abends 8 Uhr** (nicht Donnerstag, wie im gestrigen Inserat) im großen Saale des Gesellschaftshauses **Sopf & Görde, Gräbchener Straße 191.**

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
 2. Vorlage der Bilanz und Jahresrechnung.
 3. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz und Jahresrechnung.
 4. Bericht über die geleistete Revision der Genossenschaft.
 5. Genehmigung der Bilanz und Jahresrechnung. Verteilung des Reingewinnes und Entlassung des Vorstandes.
 6. Entschluß für ein jahresgemäß aussehendes Reingewinnmittel (Kaffeezer).
 7. Entschluß für jahresgemäß aussehende vier Aufsichtsratsmitglieder.
 8. Satzungsänderung §§ 9, 24, 37, 42.
 9. Festlegung des Gesamtbetrages der Beiträge für 1926.
 10. Beratung und Genehmigung des Protokolls.
- Für mit der Mitgliedskarte als Ausweis versehene Genossen haben Zutritt. Angehörige von Mitgliedern dürfen an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Die Bilanz und Jahresrechnung liegen zur Einsichtnahme für die Genossen in unserer Geschäftsstunde, Niederplatz während der Dienststunden vom 19. bis 18. Mai 1926 aus.

Der Aufsichtsrat Müller.

Ab Orlan-Vier von vorn. 5 Uhr ab alle 20 Min. nach Weichenhaken und zurück. Von vorn. 7 Uhr nach Orlan-Vier u. zurück. 12 Uhr ab Orlan-Vier. Die Fahrpläne, welche später von Orlan-Vier zurückfahren werden, haben v. Weichenhaken Gelegenheit, auf Orlan-Vier-Fahrpläne nach Breslau zurückzufahren. An allen Wochenenden nachmittags von 2 Uhr ab halbstündlich nach Weichenhaken und zurück. **Unterwasser: Ab Königshöhe** von 6 Uhr nach Sandberg, zur. 11 Uhr ab Sandberg, nachm. 2 Uhr nach Sandberg, zur. 7 Uhr ab Sandberg, Tel. Ring 7131. **Badst. Kottke.**

Calbu Normale Talmadge für Herren großen u. schmalen Fuß. **Das Geheimnis für Leichtes** **Calbu-Cloak** **Tom-Mix** und **Gröteske** **Fabrik 2. Utr.** **1177** **Elektr. 36 Pf.**

Am 8. Mai starb nach langem, schwerem Herzleiden, doch plötzlich und unerwartet unser sehr geschätztes Vorstandsmittglied

Herr Paul Dedeck

im Alter von 67 Jahren. Während seiner 30jährigen Tätigkeit im Ausschuß und im Vorstand hat derselbe stets mit größtem Eifer die Interessen der Versicherten und der Kasse wahrgenommen. Ein dauerndes Andenken sichert ihm **Breslau, den 8. Mai 1926.**

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Landkreises Breslau.

11773

Weißer Zähne

erzielen Sie schon durch 1-2maliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Zahnpaste **Chlorodont**, sie beseitigt sofort üblen Mundgeruch. Überall zu haben.

403

Stadt-Theater. Dienstag 7^{1/2} Uhr: **„Rigoletto“** Mittwoch 7^{1/2} Uhr: 11760 unter Leitung des Komponisten **„Das Lied der Nacht“** Donnerstag 6^{1/2} Uhr: **Geistspiel Kammerjäger Leo Slezak** **„Die Meisterfinger von Nürnberg“**

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold **Deutsches Reich 1933** **Bund republikanischer Kriegsteilnehmer e. V.** **Sonntag, den 16. Mai: 11561** **„Festschrift“** **Großer republikanischer Tag!** **Sekretär: Reichstagspräsident Lobe, Breslau.**

Lobentheater **Geisingstr. 8, Tel. Rg. 6774** **Dienstag, Mittwoch abends 8 Uhr:** **„Der Widerspenstigen Zähmung“** von Shakespeare. **Mittwoch nachm. 3^{1/2} Uhr: „Diabolo“** von Shakespeare.

Thalia-Theater **Schwerstr. 3, Tel. Rg. 8700** **Dienstag, Mittwoch abends 8 Uhr:** **„Selden“** von St. m. Deutsch u. Treibsch.

Schauspielhaus. **Operettenbühne. 11772** **Tel. Stephan 37 468.** **Täglich abends 8 Uhr:** **„Der große Seltenseltsenerfolg“** **„Lene, Lotte, Liede, Josefines Töchter“.** **Donnerstag nachm. 3^{1/2} Uhr: „Spiel des Hochmann“** vom **Metropol-Theater-Berlin.** **„Gräfin Marisa“** **Sonntag nachmittags 3^{1/2} Uhr: „Der Odeon“**

Liebig-Theater. **11766** **Tel. Stephan 34646.** **Täglich 8 Uhr:** **„Apollo?“** **Nur Apollo!“** **Die Operettenrevue des Wiener Apollo-Theaters in der Originalbesetzung.** **Redaktionsv. 2.73-2.58 H.**

Fahrräder **Gummi :: Zubehör** **verkauft billig** **Geler** **Friedberger Str. 18**

T. d. N. **Fürstenstraße Nr. 32 Linie 1, 21, 18, 16, 23.** **Nur Dienstag bis Donnerstag: Pat und Patachon als Polizisten. 11778** **Jugendliche unter 14 Jahren haben Zutritt und zahlen auf allen Plätzen zirkul halbe Preise.** **Ab Freitag, den 14. Mai: Die Rose von Paris** **7 Akte mit dem Schicksal einer Waise, und jeder liebt, man.**

Die gute, billige Waschbekleidung für Herren u. Knaben **Joppen, Windjacken, Hosen, Knaben-Waschanzüge** **11775**



Breslauer Hallenschwimmbad. **I. Badewasser-Inspektoren. 3809** **Inspektion von Schwimmern nach Prof. Dr. v. Kapff bei** **Kontrollen der Luftwege, Asthma, Grippe u. a.** **Nach dem Bad!** **Ausreichend empfohlen!** **Außer Sonntagen täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.**

Fahrräder **in allen Preislagen auf Teilzahlung** **Schulze, Kottke 26** **Ecke Lindenstraße** **Kammack 35** **Viktoriastraße 37**



Billiger kaufen Sie nun LUX **Seifenflocken in der neuen doppelgroßen Packung. Verwenden Sie LUX außer für die feinen Sachen auch für Ihre gute Leib-, Bett- und Tischwäsche. Dadurch bleibt sie wie neu.** **Erproben Sie LUX Seifenflocken auch zur Haarpflege, sowie für Kristall, Silber und Porzellan.**



Das Studium **der Internationalen Wirtschaftspolitik des Internationalen Sozialismus der aktuellen Politik erleichtert** **„Die Gesellschaft“** **dies vom Genossen Dr. Rudolf Hilferding als Nachfolgeblatt der „Neuen Zeit“ herausgegebene Monatschrift. Überzeuge Dich selbst durch ein Probeheft, das Du noch heute kostenlos vom Verlag J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3, anfordern solltest**

Sehenswerte elegante 11667 **Frad- u. Rad- 11667** **Umläufe** **H. Mohaupt** **Karlstraße 1, L. Tel. R. 1301** **früher Albrechtstraße.** **„Lianos“** **vermieten verkaufen reparieren** **Seliger & Sohn** **Schweidnitzerstr. 10/11**

Breslauer Hallenschwimmbad **Dampf- u. Heißluftbäder u. Massage** **Außer Sonntagen täglich von 8 bis 8 Uhr.**

Fahrräder! Fahrräder! **Großer Posten! Stausend billig!** **Herrenräder mit Freilauf von Mk. 65.— an** **Damenräder mit Freilauf von Mk. 78.— an** **Rechner, gemufft, m. Freilauf von Mk. 98.— an** **Robben, 50.—, 35.—, 32.—, 28.— Mk.** **Schläuche Mk. 1.50, Müntel von 3.40 an** **Pedale Mk. 1.75, Kettion Mk. 1.75 etc.** **A. P. Hugendorf, Bismarckstr. 28**

Bei Vergabung von Druck sachen **berücksichtigen Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbehörden, Parteienvereine, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungsvereine die Buchdruckerei der** **Volkswacht** **Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6**

Eheleute **müssen lesen die Broschüre** **Vorbeugen, nicht abtreiben!** **Preis 50 Pf.** **Volksrecht-Buchhandlung.** **Strampfelergetränk.** **Bunden all. Vort. Hiedien.** **Sümmerröden, Santjuden** **heilt Riger und Scher** **Heil- u. Rühlmittel** **hautübend, schmerz-, suchtschwer** **Hygiea-Apotheke, Breslau** **Lauenburgerstr. Nr. 91** **Ecke Grünstraße.** **Liederbuch** **des Reichsbanners** **Schwarz-Rot-Gold** **69 Lieder mit Noten** **Preis 80 Pf.** **Fahrrad-Verkauf**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 11. Mai.

Vorträge zur Reichsgesundheitswoche.

Vorbeugen ist besser als Heilen.

Das war das Motto der drei gestern Abend im Landeshaus in der Gartenstraße vom „Ärztlichen Ausschuss für Hygienische Volksbelehrung“ veranstalteten Vorträge.

Professor Dr. Stolte sprach über „Ernährung im Kindesalter“. Er legte dar, wie wichtig für die gesamte Entwicklung des menschlichen Körpers es sei, daß er im Säuglingsalter die einzige naturgemäße Nahrung erhalte, nämlich die Muttermilch.

Professor Dr. Aron schilderte in seinem Vortrag „Wachstum und Wachstumsstörungen“, die Vorgänge im kindlichen Körper, während der zwei deutlich ausgeprägten Wachstumsperioden (vom 1. bis 5. und vom 10. bis 16. Jahre).

Die wirksamsten Vorbeugungsmittel gegen dieses Uebel sind Licht, Luft und Wasser. Die heute noch meist übliche Art und Weise, den Säugling möglichst warm und dicht zu verpacken und jeden Luftzug von ihm fernzuhalten, ist daher gänzlich verkehrt.

Nach dem 10. Jahre entlehnt noch einmal eine Gefahrenperiode, die mit dem oft recht schnellen Längenwachstum des Knochengürtels zusammenhängen, mit dem die inneren Organe zumischen nicht Schritt halten können.

Zum Schluß ging Professor Dr. Aron noch darauf ein, daß an der Verbreitung der Rachitis auch die elenden Wohnverhältnisse der ärmeren Bevölkerungsschichten Schuld tragen, die es verhindern, daß die Kinder sich in der ihnen so nötigen frischen Luft und in der Sonne bewegen können.

Studien-Rat Dr. Schiefer sprach über das Thema „Wie schützen wir unsere Jugend vor gesundheitlichen Gefahren?“ und besprach die gerade in der Großstadt so starke gesundheitliche Gefährdung der Jugend, indem er ebenfalls zu dem Schluß kam, daß Vorbeugen besser als Heilen sei.

Orthopädisches Turnen.

In der Turnhalle Schwerinstraße fand gestern Abend eine Vorführung statt, die von einem kurzen Vortrag des Herrn Dr. Legal eingeleitet, die Bedeutung eines orthopädisch-gymnastischen Unterrichtes für die Heilung und Verhütung der unter den Schulkindern so häufig auftretenden Rückgratverkrümmung mit ihren den ganzen Organismus schädigenden Auswirkungen zeigen sollte.

Von mehreren Knabenritten wurden Übungen vorgeführt, die der Kräftigung und Dehnung der den Rumpf tragenden Muskeln, der allgemeinen Haltungverbesserung und der Vertiefung und Stärkung der Atmung dienen sollten.

Ueber offene Fürsorge für abnorme Kinder

Im Paulusgemeinde-Saal Oberarzt Dr. Hohene. Man höre oft die Meinung, so führte er aus, es gehe nicht an, für geistig minderwertige Kinder aus öffentlichen Mitteln so viel aufzuwenden, wo doch so viel Geld für normale gebraucht werde.

Sechster Gantag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten.

Am 8. und 9. Mai hielt der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Gau Schlesien, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses seinen sechsten Gantag ab.

„Denk daran, elf Millionen Tote Arbeit und werbt für den Reichsbund.“

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

Kamerad Vogel begrüßte und eröffnete den Gantag, dabei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage gedenkend. Mit Genugtuung und Freude erfüllt uns der Gedanke an unser eigenes Heim.

die Kriegsoffer haben die Pflicht, gegen die Fürstenabfindung als die ersten auf den Plan zu treten; Auch Kamerad Vogel unterließ nicht diese Ausführungen, da die Frage der Fürstenabfindung eigentlich eine moralische, weniger eine parteipolitische Frage ist.

Die Wahl am Sonntag hatte folgendes Resultat: Kamerad Vogel erster Vorsitzender, Gauleiter und zweiter Vorsitzender: Kamerad Prael, Gauassessor: Kamerad Stope, Schriftführer: Kamerad Vogel.

Sodann hielt Geheimrat Schulz vom Versorgungsamt eine kurze Begrüßungsansprache. Er trat warm dafür ein, daß der Bund und die Fürsorge harmonisch zusammenarbeiten.

Nunmehr folgte ein Referat des ersten Bundesvorsitzenden, Kameraden Marole, über „Reichstag und Kriegsoffer“. Er führte im wesentlichen folgendes aus: Wenn es sich darum handelt, die Stimmen der 2 1/2 Millionen Kriegsbeschädigten zu gewinnen, werden von allen Parteien, von rechts bis links, Versprechungen gemacht.

Ein zweites Vortrag hielt Kamerad Voigt, Geschäftsführer des Bauhütten-Betriebsverbandes, über „Siedlung im Reichsbund“.

Der restlosen Tätigkeit unserer Funktionäre war es möglich, die Organisation nicht nur auf die Höhe zu erheben, sondern respektabel zu vergrößern.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Die Entwicklung unserer Organisation ist eine aufsteigende! In Schlesien sind allein seit dem letzten Gantag in Hirschberg 1924 rund 8000 neue Mitglieder hinzugekommen.

Wert des Anstaltslebens für die Entwicklung der Schwachsinnigen. Nach ihm sprach Universitätsprofessor Dr. Bornhausen über das deutsche Gemütsleben und seine Gesundung.

Reichsgesundheitswoche.

Das Programm für Mittwoch sieht folgende Veranstaltungen vor: Gesellschaftshaus Hopf & Goerte, Gräbshener Straße 191/193: Siedlerfest.

Nachmittags 3 Uhr. Kinderfest der Siedlerkinder. Nachmittags 8 Uhr. Dessenkische Versammlung: Privatdozent Dr. Leidtentrift: Aus dem Gebiete der Infektionskrankheiten - Gewerbeoberlehrer Benter: Unser Heimstättenland.

Nachmittags 6-8 Uhr. Schloßplatz, Motorradklub Breslau: Motorradreiten, Kunstoffahren, Geschicklichkeitskonkurrenzen, Motorradballspiel (wokommen neu).

Nachmittags 8 Uhr. Landeshaus, Gartenstraße, Oberbaurat Schierer: Neugeburtstag der Städte. Dr. Kolb: Schutzimpfung - Dr. Quast: Tollwut - Rabbiner Dr. Singer: Sittliche Verpflichtung zur Hygiene.

Nachmittags 8 Uhr. Hoffmann-Festale, Pöpelwitzstraße 15 (veranstaltet vom Bunde der Kinderreichen), Regierungs- und Medizinrat Dr. Strauß: Säuglingspflege - Sanitätsrat Dr. Moritz Cohn: Hygiene des Kindes - Amtsgerichtsrat Wendts: Die Heimstätte und die kinderreiche Familie.

Nachmittags 8 Uhr. Gemeindefaal der Pauluskirche, Franzfurter Straße 30, nur für Frauen! Fräulein Dr. med. Rejel: Säuglings- und Kleinkinderpflege. Nachmittags 8 Uhr. Frauenberufsschule, Arletiusstraße 5/9, nur für Frauen! Fräulein Dr. med. Rejel: Säuglings- und Kleinkinderpflege.

Abends. Elternabende mit ärztlichen Vorträgen für die Eltern der Volks- und Mittelschüler: a) Vortragsaal des Schulmuseums, Paradiesstraße 23/27 - b) Festaal der Viktoriaschule, Blücherstraße.

Laßt die Kindlein zu mir kommen.

Eine herzliche Bitte richtet man an Arbeiterkellern, ihre Kinder zum Kindergottesdienst nach der Schule 8 1/2 in Dürrgön zu schicken. Die Jugend sei verbotnen, und wer könne für das Heil besser sorgen, als der Heiland.

Arbeiterkellern! Hat sich die Kirche bisher um Wohnungsnot, Kinderelend oder darum gekümmert, ob ihr zu essen oder überhaupt zu leben hat? Hat die Kirche leider Konfessionen mit ihrem Milliarden-Bermögen schon etwas zur Linderung der allgemeinen wirtschaftlichen Not getan?

Arbeiterkellern! Die Erziehung eurer Kinder ist eine Angelegenheit, die euch nur angeht. Könnt ihr es vor euch selbst verantworten, daß auch Sonntags noch die Kinder in den Schulen sitzen sollen?

Arbeiterkellern, daß ihr...

Das dritte Geschäftslokal

eröffnet die „Volkswacht“ am heutigen Tage im Hause Neue Taubenstraße 11. Es dient besonders zur Annahme von Aufträgen und Druckaufträgen, um damit der Geschäftswelt die Verbindung mit unserem Blatte zu erleichtern.

Vom Stadttheater.

Die Stadttheater-G. m. b. H. teilt mit: Nach Ablauf der Mandate des ersten bei der Gründung der Stadttheater-G. m. b. H. gebildeten Verwaltungsrates, dem für das Preussische Ministerium für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung auch weiterhin Herr Regierungsrat Dr. Jaenicke angehört, haben Magistrat und Stadtordnungsversammlung der Stadt Breslau, Provinzialverwaltung Niederschlesien und Verein der Opernfreunde ihre Mitglieder für die zweite dreijährige Funktionsperiode namhaft gemacht.

Englischer Sprachkursus.

Zu dem neu zu errichtenden Sprachkursus für Englisch ist es möglich, daß noch einige Interessenten eintriften können. Wir erbitten, Meldungen bis spätestens Freitag, den 14. Mai, die Einzeichnungsliste liegt im Zimmer 62 des Gewerkschaftshauses aus. Die Meldung kann in der Zeit von 4 bis 7 Uhr nachmittags erfolgen.

Achtung, Militärrentner!

Die Frist zur Einreichung von Anträgen für die einmalige Entschädigung derjenigen Empfänger von Militärrenten, die im Jahre 1923 durch die dritte Novelle zum Reichsrentengesetz abgefunden wurden, oder die nach diesem Zeitpunkt aus der Rentenerforschung ausgeschlossen sind, weil ihre Erwerbsminderung unter 25 vom Hundert gekunken ist, läuft am 31. Mai 1926 endgültig ab. Die Frist war eigentlich schon am 28. Februar verstrichen. Das Reichsarbeitsministerium hat sich aber mit einer Verlängerung bis 31. Mai dieses Jahres einverstanden erklärt.

Tragisches Schicksal einer unehelichen Mutter.

Wegen Mordes, begangen an ihrem 14 Tage alten unehelichen Kinde, hatte sich eine 27jährige Hausangestellte aus dem Hause Wartenberg D. S. vor dem Breslauer Schwurgericht zu verantworten. Am 16. Oktober v. J. hatte sie in der Watzmühl ein Kind geboren. Als man ihr am 29. Oktober mitteilte, daß sie die Klinik mit ihrem Kinde verlassen müsse, war sie völlig verzweifelt, denn sie fand völlig mittellos da und hatte keine Verwandten und Bekannten in Breslau, die sie hätten unterstützen können.

Wöchentliche Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Krieger bei Breslau.

Die polare Kaltluftmasse, die hinter der Störung 23 B in Schließen eingeschoben war, tritt zusammen. In der vergangenen Nacht kam es dabei in ihr infolge stärkerer Ausstrahlung auch im Flachlande zu verbreiteten Nachfrösten. Das erste Mitglied der neuen Zolonenfamilie 24 A hat bereits die Nordsee erreicht und verteilt in Westdeutschland zu Regen geführt.

Beste Wetternachrichten.

Table with columns: Datum (11. 5. 26.), Temperatur (heut früh, Maximal, Min. seit 24 Stunden), Wetter, Wind, Niederlag, Höhe über Meer in cm. Lists weather data for various locations like Krieger, Schneefelde, Grünberg, etc.

Breslauer Produktenbörse.

Table with columns: Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, etc.), Mehl, Ölsaaten, etc. Lists prices and quantities for various agricultural products.

Ämtliche Devisenkurse der Berliner Börse vom 10. Mai.

Table with columns: 1 Pfund Sterling, 1 Dollar, 100 belg. Francs, etc. Lists exchange rates for various currencies.

Wasserstand 11. Mai.

Table with columns: Katibar, Neisse (Stadt) v. 10. E., Neisse (Unter-Regel), etc. Lists water levels for different locations.

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftsbund, Zimmer 36

Verkümt nicht bis spätestens Donnerstag (Himmelfahrt) den Bericht der Distriktsversammlungen im Sekretariat abzugeben! SPD-Vertrauensleute der Metallarbeiter. Freitag, den 14. Mai, abends 8 Uhr pünktlich im Gewerkschaftshaus, Zimmer 13, sehr wichtige Zusammenkunft.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“. Ortsverein. Bezüglich der Zusammenkunft der Bannerführer, Zug- und Gruppenführer sämtlicher Jugendbünde ist insoweit eine Änderung eingetreten, als dieselbe nicht bei Gortlich, sondern zur angegebenen Zeit in der Turnhalle Döner Straße Nr. 56/58 stattfindet.

Arbeiterjugend. Erweitertes Vorstand. Heute abend 8 Uhr im Gewerkschaftshaus Sitzung wegen unseres Jugendtages. Zur heutigen Vortragsführung „Die Ernährung des Menschen“ haben wir Freikarten. Die Veranstaltung beginnt um 5 Uhr.

Freiwerkschaftliches Jugendbündel. Mittwoch, den 12. Mai, trifft sich der Kartellvorstand um 6 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus. Mündliches Erheben notwendig. Graphische Jugend. Mittwoch, den 12. Mai, abends um 7 Uhr, auf unserem Blake Spiel und Sport.

Von den Arbeiterkinderfreunden. Gruppe 1. Donnerstag Fahrt aller über 10 Jahre alten Kinder. Treffpunkt 77 Uhr Endstation der Linie 5. Klein-Tischberg. Gruppe 4 (Nikolaitor). Mittwoch müssen alle Freunde bei 11 m m t um 5 Uhr ins Heim zur Vorbereitung für unser Sommerfest kommen.

Achtung, Arbeiter-Samariter! Seit Bestehen der Kolonne ist der Himmelfahrtstag stets der Ausbildung im Transport der Kranken gewidmet. Auch dieses Jahr findet wieder eine derartige Ausbildung statt. Alle Mitglieder der Kolonne Breslau, ganz gleich ob aktiv oder passiv, treffen sich am Himmelfahrtstag morgens 8 1/2 Uhr am Ende der Gräblichener Straße vor dem Sportplatz des Arbeiter-Fußballvereins Stern (Kreuzung Klein- und Groß-Machbener Straße).

* Aus dem Hause Albert und Toni Reisser. Im kunstgewerblichen Zimmer des Hauses Reisser ist gegenwärtig eine reichhaltige und vielseitige Sammlung chinesischer Kunstgewerbe ausgestellt. Sie enthält außer Kolbilden Porzellanverkleidener Gattungen, Geladonarbeiten und andere keramische Seltenheiten, Figuren, Geräte und Gefäße aus Bronze, Jade, Elfenbein, Silber etc. Die Gegenstände stammen zum großen Teile aus dem 17. und 18. Jahrhundert, vieles geht in frühere Zeiten, bis ins Mittelalter zurück. Der Besitzer der Sammlung hat sie in China selbst zusammengebracht.

Innerhalb der angegebenen Zeit wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. zu anderen Zeiten von 2 Mark erhoben. Bei Gruppenführungen von Vereinen, Behörden, Schulen usw. wird eine wesentliche Ermäßigung gewährt. * Die Untere eines Nachschiffers. Zu diesem vor einiger Zeit erpönten Prozeßbericht teilt uns der zu 70 Mark Geldstrafe verurteilte Ratsgehilfe Paul Wilmann mit, er sei sich einer strafbaren Handlung nicht bewußt und habe gegen das Urteil Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt habe Freisprechung beantragt, das Gericht aber habe in einem Falle eine Verurteilung feststellen zu müssen geglaubt, während in den anderen in dem Prozeßbericht angeführten Fällen Freisprechung erfolgte. Aber auch in diesem Falle, wo er eine Geldstrafe für 70 Mark für keine Frau gekauft habe, sei das ein angemessener Preis gewesen, so daß er in der Berufung mit Freispruch rechnen dürfe.

Advertisement for PALMINE with text: Die kluge Hausfrau nimmt nur das echte PALMINE mit dem Namenszug Dr. Schindler auf jeder Packung!

Große Einweihungsspiele auf dem „B. f. L.“-Platz Kl. Gandau

Eingang: Guhl's Etablissement

Es spielen: D. f. L. I - S. A. West I Vorher: Handballspiele: T. V. Freiheit I Gandau - Moehbern I (Kreismeister)

Beginn der Spiele 3 Uhr und 4³⁰ Uhr.

Vollständige Eintrittspreise.

Die errechneten Fahrpreise sind für Gesellschaftsfahrt... Da aber bestimmt mit zwei Sonderzügen zu rechnen ist...

Die einfache Fahrt nach Görlitz kostet von

Table with columns: Destination, 1st Class, 2nd Class. Locations include Breslau, Gieznitz, Bielefeld, etc.

Die Verhandlung mit der Reichsbahndirektion wegen Sonderzügen hat erst Eingang der Meldungen der Teilnehmer möglich...

Der Breslauer Straßenlauf am Himmelfahrtstage.

Aufstellung der Mädchen am Straßenlauf.

Table listing start locations for a 20km women's race with addresses like Matthiasstr. 148, 149, etc.

Aufstellung für die Knaben zum Straßenlauf.

Table listing start locations for a 20km boys' race with addresses like Schuttenhauerstr. 1, etc.

Achtung Vorstehende aller Kartellvereine!

Achtung, von 7-9 Uhr, ist im Gewerkschaftshaus... Bitte an der Tafel das gesamte Material zu den Kartellverbandsarbeiten...

Reichsarbeiterportage am 5. und 6. Juni in Breslau. Der diesjährige "Kart" der Breslauer Arbeitervereine wird in einem noch größeren Rahmen als bisher abgehalten...

Art. turnerische und sportliche Massenvorführungen. Neu kommt dazu erstmalig in Breslau ein gewaltiger Sprechchor von fast 300 Mann...

Achtung für alle technischen Leiter beim „Kart“. Das gesamte Druckmaterial für den „Kart“ ist nun fertiggestellt...

Breslauer Hallenschwimmbad. Schwimmhallen für Männer und Frauen. Schwimmunterricht, Massage, Wannen, Dampf- und Elektr. Bäder...

Kreisfest der Arbeiter-Athleten. In dem Stadion zu Waldenburg, bringt der 1. Kreis des Arbeiter-Athleten-Bundes am den beiden Pfingstfeiertagen...

Sportplatzeinweihung in Gandau! Dem Turn- und Sportverein „Freiheit“ Klein-Gandau und dem Verein für Leibesübungen ist es gelungen...

Die Spiele um die Kreismeisterschaft im Handball. 1. Zwischenpiel Reichenbach - Bunzlau 1:0 (1:0). Sofort nach Beginn entwickelt sich ein flottes Spiel...

Sport-Zentrale Schlesien. Friedrich-Wilhelm-Strasse 60. Filiale des Arbeiter-Turnverlag Leipzig. Wir empfehlen für alle Sportarten...

Ich in Anspruch nehmen. Am Sonntag, den 16. Mai, finden in Stettin die Spiele um die Verbandsmeisterschaft statt...

Table with columns: Uhr, Gegner, Platz, Schiedsrichter. Lists matches like Bode I vs Union I, etc.

Schiedsrichterprüfung der Fußballparte am 30. Mai, vormittags 8 Uhr, bei Fritz, Zahnstraße...

Bereinsnachrichten. Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege, Hundsfehd. Am Sonntag, den 15. Mai, abends 7 Uhr...

Schach. Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Breslau. Aufgabe Nr. 33. U. Klinte, Eppendorf (Original). Includes a chessboard diagram with pieces.